Anfrage öffentlich	Datum 25.01.2021	Nummer F0021/21
Absender SR Oliver Müller **Fraktion DIE LINKE**		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 25.01.2021	

Kurztitel
Corona-Impfungen für Patient*innen in häuslicher Krankenpflege

Mittlerweile ist klar, dass Corona uns alle vor nie gekannte Herausforderungen stellt. Gern setze ich voraus und erkenne an, dass die allermeisten und Vernünftigen versuchen ihr Bestes zu geben. Dafür ehrlichen Herzens: Danke! Dass niemand alles richtig machen kann und zwangsläufig, dort, wo Menschen sind, auch Fehler geschehen, ist auch klar. Umso mehr sind absolute Transparenz, Information und Kommunikation grundlegende Konstituenten im Krisenmanagement. Hier gibt es auf allen Ebenen durchaus noch Reserven zu erschließen. Gerade beim Thema „Corona-Impfungen“ erscheint nicht nur mir eine Gruppe bislang leider nicht wirklich im Fokus zu sehen und beinahe vergessen: Kranke Menschen, die in häuslicher Pflege tagtäglich aufopferungsvoll von ihren Angehörigen gepflegt werden. Immerhin stellt diese Kohorte bundesweit bis zu zwei Drittel aller Pflegebedürftigen überhaupt dar. Nicht alle sind transportfähig oder haben, aus welchen Gründen auch immer, einen Pflegedienst an Bord, eine Branche, die ohnehin unter Fachkräftemangel leidet. Zur Risikogruppe gehören sie dennoch allemal – doch wie nun gelangen sie zu ihrer Impfung?

Ich frage den Oberbürgermeister:
Auf welcher Weise wird gewährleistet, dass der o.g. Personenkreis, der es möchte, schnellstmöglich die lebensnotwendigen Corona-Impfungen bekommen kann?

Erachten Sie ein „Herankarren“ dieser pflegebedürftigen Menschen an einem zentralen Impfzentrum, so es denn jemals öffnet, und ihr dortiges „Durchschleusen“ tatsächlich als die geeignete und alternativlose Maßnahme?

Wie wird bisher eigentlich darüber der Informationsfluss gewährleistet, wir wird es künftig sein? Während andere Kommunen hierzu bereits persönlich adressierte Info-Briefe auf den Weg gebracht haben sollen oder gar einen digitalen Corona-Impfpass ausstellen (Bayern), ruht in Magdeburg offenbar still der See. Warum? Was sagen all’ die eingerichteten Institutionen und Netzwerke dazu: Pflegenetzwerk ‚Gute Pflege’, unabhängige Pflegeberatung, Familieninformationsbüro etc.?

Wird es bspw. möglich sein, auch hier mobile Impfteams in der Häuslichkeit zum Einsatz kommen zu lassen?
(Bei Pflegebegutachtungen, -beratungen und MDK-Prüfungen gelang dies bislang in der Regel ja auch, fragen und wundern sich nicht wenige Menschen…?)

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Oliver Müller
Stadtrat